



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Katholischer Katechismus für das Bistum Paderborn

Paderborn, [ca. 1900]

Von dem apostolischen Glaubensbekenntnisse

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99044)

Durch das heilige Kreuzzeichen bekennen wir unsern Glauben an die Hauptgeheimnisse der christlichen Religion, nämlich an die allerheiligste Dreifaltigkeit und an unsere Erlösung durch den Kreuzestod Christi.

Das hl. Kreuzzeichen hat eine große Kraft, den bösen Feind zu vertreiben und den Segen des Himmels auf uns herabzu- ziehen. Darum ist es gut und heilsam, das Kreuzzeichen oft zu machen, besonders beim Aufstehen und Schlafengehen, vor und nach dem Gebete, vor wichtigen Geschäften, in Versuchungen und Gefahren.

Anwendung. Schäme dich niemals des katholischen Glaubens noch des heiligen Kreuzzeichens! — Meide sorgfältig alles, was den Glauben in Gefahr bringt, besonders vorwitziges Nachgrübeln über die Geheimnisse der Religion, — das Lesen schlechter Bücher und Schriften — und den Umgang mit ungläubigen oder lasterhaften Menschen.

Von dem apostolischen Glaubensbekenntnis.

27. Worin sind jene Glaubenslehren enthalten, die wir vor allem wissen müssen?

Jene Glaubenslehren, die wir vor allem wissen müssen, sind enthalten in den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

Dieses Glaubensbekenntnis heißt apostolisch, weil es aus den Zeiten der Apostel her stammt.

28. Wie lautet das apostolische Glaubensbekenntnis?

Ich glaube an Gott u. s. w. (S. III.)

Erster Glaubensartikel.

„Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde.“

§. 1. Von Gott und seinen Eigenschaften.

„Ich glaube an Gott.“

29. Was ist Gott?

Gott ist der unendlich vollkommene Geist, der Herr des Himmels und der Erde, von dem alles Gute kommt.

30. Warum nennen wir Gott einen Geist?

Wir nennen Gott einen Geist, weil er Verstand und freien Willen, aber keinen Leib hat.

Die Heilige Schrift redet von Gottes Augen, Ohren, Händen u. s. w., um uns Gottes Eigenschaften verständlich zu machen.

31. Warum nennen wir Gott unendlich vollkommen?

Wir nennen Gott unendlich vollkommen, weil er alle guten Eigenschaften im höchsten Grade besitzt.

32. Welche Eigenschaften Gottes sollen wir uns vorzüglich merken?

Gott ist ewig und unveränderlich, allgegenwärtig und allwissend, allweise und allmächtig; er ist unendlich heilig und gerecht, unendlich gütig, barmherzig und langmütig, unendlich wahrhaft und getreu.

33. Was heißt: Gott ist ewig?

Gott ist ewig, heißt: Gott ist immer, ohne Anfang und ohne Ende.

„Ehe die Berge wurden und gebildet ward die Erde und ihr Umkreis, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Ps. 89, 2.)

34. Was heißt: Gott ist unveränderlich?

Gott ist unveränderlich, heißt: Gott bleibt ewig derselbe, ohne jemals sich oder seine Ratschlüsse zu ändern.

„Bei Gott ist kein Wechsel und kein Schatten von Veränderlichkeit.“ (Vgl. Jak. 1, 17.)

*** 35.** Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Ewigkeit und Unveränderlichkeit antreiben?

Der Gedanke an Gottes Ewigkeit und Unveränderlichkeit soll uns antreiben, daß wir das Vergängliche nicht unordentlich suchen, sondern von ganzem Herzen nach dem Ewigen trachten.

„Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.“ (1. Joh. 2, 17.)

36. Was heißt: Gott ist allgegenwärtig?

Gott ist allgegenwärtig, heißt: Gott ist überall, im Himmel, auf Erden und an allen Orten.

„Gott ist nicht fern von einem jeden aus uns; denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ (Apostelgesch. 17, 27 f.)

37. Was heißt: Gott ist allwissend?

Gott ist allwissend, heißt: Gott weiß alles vollkommen und von Ewigkeit her; er weiß das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige, auch unsere geheimsten Gedanken.

Gottes Augen sind viel heller als die Sonne und durchschauen die tiefsten Abgründe im Herzen der Menschen." (Vgl. Str. 23, 28.)

*** 38. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Allgegenwart und Allwissenheit antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Allgegenwart und Allwissenheit soll uns antreiben,

1) überall, auch im Verborgenen das Böse zu meiden und das Gute zu tun;

2) in keiner Not und Gefahr zu verzagen.

1) „Ich will lieber ohne die böse Tat in eure Hände fallen, als sündigen vor dem Angesichte des Herrn.“ (Dan. 13, 23.)

2) „Wenn ich auch wandle mitten im Todeschatten, so will ich nichts Übles fürchten, weil du (o Herr!) bei mir bist.“ (Ps. 22, 4.)

39. Was heißt: Gott ist allweise?

Gott ist allweise, heißt: Gott versteht alles auf das Beste einzurichten, um seine Ratschlüsse auszuführen.

„Wie groß sind deine Werke, o Herr! Alles hast du mit Weisheit gemacht.“ (Ps. 103, 24.)

Der Knabe Moses gerettet; Joseph erhöht; Aman gestürzt.

40. Was heißt: Gott ist allmächtig?

Gott ist allmächtig, heißt: Gott kann alles, was er will.

„Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (Luk. 1, 37.)

„Alles, was er will, macht der Herr im Himmel, auf Erden, im Meere und in allen Tiefen.“ (Ps. 134, 6.)

Die Schöpfung; die Wunder in Ägypten und in der Wüste.

*** 41. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Weisheit und Allmacht antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Weisheit und Allmacht soll uns antreiben,

1) unser ganzes Vertrauen auf Gott zu setzen;

2) mit seinen Fügungen allzeit zufrieden zu sein.

„Befiel dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird es recht machen.“ (Ps. 36, 5.)

Job; Tobias.

42. Was heißt: Gott ist heilig?

Gott ist heilig, heißt: Gott liebt und will nur das Gute und verabscheut das Böse.

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerscharen.“ (Jf. 6, 6.)

43. Was heißt: Gott ist gerecht?

Gott ist gerecht, heißt: Gott belohnt das Gute und bestraft das Böse nach Verdienst.

„Er wird jedem vergelten nach seinen Werken . . . denn bei Gott ist kein Ansehen der Person.“ (Röm. 2, 6. 11.)

Die Welt gezüchtigt durch die Sündflut; Noe gerettet. — Sodoma und Gomorrha zerstört durch das Feuer vom Himmel; Lot gerettet.

*** 44. Findet schon in diesem Leben die vollkommene Vergeltung statt?**

Die vollkommene Vergeltung findet erst in der Ewigkeit statt; doch ist auch schon in diesem Leben kein Gottloser wahrhaft glücklich und kein Gerechter wahrhaft unglücklich.

Der reiche Prasser und der arme Lazarus, Aman; Tobias.

*** 45. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit soll uns antreiben, daß wir

- 1) uns bestreben, immer heiliger zu werden;
- 2) uns fürchten, Gott zu beleidigen.

1) „Ich bin der Herr, euer Gott; seid heilig, weil ich heilig bin.“ (3. Mos. 11, 44.)

2) „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können; fürchtet vielmehr denjenigen, der Macht hat, Leib und Seele ins Verderben der Hölle zu stürzen. Ich sage euch, den fürchtet!“ (Matth. 10, 28.)

46. Was heißt: Gott ist gütig?

Gott ist gütig, heißt: Gott ist voll Liebe gegen die Geschöpfe und erweist ihnen zahllose Wohltaten.

„Gott ist die Liebe.“ (1. Joh. 4, 8.)

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3, 16.)

47. Was heißt: Gott ist barmherzig?

Gott ist barmherzig, heißt: Gott verzeiht gern allen bußfertigen Sündern.

„So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre von seinem Wege und lebe.“ (Ezech. 33, 11.)

Minive; der verlorene Sohn.

*** 48. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Güte und Barmherzigkeit antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Güte und Barmherzigkeit soll uns antreiben,

1) Gott dankbar zu sein und ihn von Herzen zu lieben;

2) ihn vertrauensvoll um Verzeihung unserer Sünden zu bitten.

1) „Laßt uns Gott lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.“ (1. Joh. 4, 19.)

2) „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.“ (Luk. 15, 18.)

49. Was heißt: Gott ist langmütig?

Gott ist langmütig, heißt: Gott wartet oft lange mit seiner Strafe, um den Sündern Zeit zur Buße zu lassen.

„Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmütig und von großer Erbarmung.“ (Ps. 102, 8.)

Die Langmut Gottes darf uns nicht veranlassen, die Buße zu verschieben. — „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!“ (Ps. 94, 8.)

50. Was heißt: Gott ist wahrhaft?

Gott ist wahrhaft, heißt: Gott offenbart nur Wahrheit, weil er weder irren noch in Irrtum führen kann.

„Gott ist nicht wie ein Mensch, daß er lüge.“ (4. Mos. 23, 19.)

51. Was heißt: Gott ist getreu?

Gott ist getreu, heißt: Gott hält, was er verspricht, und erfüllt, was er androht.

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Matth. 24, 35.)

*** 52. Wozu soll uns der Gedanke an Gottes Wahrhaftigkeit und Treue antreiben?**

Der Gedanke an Gottes Wahrhaftigkeit und Treue soll uns antreiben,

1) fest an Gottes Wort zu glauben;

2) unerschütterlich auf seine Verheißungen zu vertrauen und ernstlich seine Drohungen zu fürchten.

53. Wie hat sich Gott den Menschen zu erkennen gegeben?

Gott hat sich den Menschen auf verschiedene Weise zu erkennen gegeben, nämlich

- 1) durch die sichtbare Welt;
- 2) durch die Stimme des Gewissens;
- 3) vorzüglich durch die übernatürliche Offenbarung.

1) „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände.“ (Ps. 18, 2.)

2) „Die Heiden zeigen, daß das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben sei, indem ihr Gewissen ihnen davon Zeugnis gibt.“ (Röm. 2, 15.)

3) „Niemand hat Gott gesehen; der eingeborne Sohn, der in Schoße des Vaters ist, er hat es uns erzählt.“ (Joh. 1, 18.)

Anwendung. „Alle Tage deines Lebens habe Gott in deinem Herzen und hüte dich, je in eine Sünde einzuwilligen.“ (Joh. 4, 6.)

§. 2. Von den drei göttlichen Personen.

54. Warum sagen wir: „Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater“?

Wir sagen: „Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater“,

- 1) weil Gott unser unsichtbarer Vater im Himmel ist;
- 2) weil in Gott mehrere Personen sind, von denen die erste Vater heißt.

55. Wie viele Personen sind (denn) in Gott?

Es sind drei Personen in Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

„Lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matth. 28, 19.)
Taufe Jesu im Jordan.

56. Ist jede dieser Personen wahrer Gott?

Jede dieser Personen ist wahrer Gott, der Vater ist wahrer Gott, der Sohn ist wahrer Gott, und der Heilige Geist ist wahrer Gott.

* **57.** Ist keine dieser Personen älter oder vollkommener als die andere?

Keine dieser Personen ist älter oder vollkommener als die andere; alle drei Personen sind von Ewigkeit her, alle drei sind gleich vollkommen.

58. Ist doch nur ein Gott?

Die drei Personen sind nur ein Gott.

„Drei sind, die Zeugnis geben im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins.“ (1. Joh. 5, 7.)

59. Warum sind die drei Personen nur ein Gott?

Die drei Personen sind nur ein Gott, weil sie eine und dieselbe Natur oder Wesenheit haben.

* **60.** Ist denn gar kein Unterschied zwischen dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste?

Zwischen dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste ist ein Unterschied in der Person, aber in der Wesenheit sind sie eins.

* **61.** Welche Werke werden den einzelnen göttlichen Personen besonders zugeschrieben?

Dem Vater wird besonders zugeschrieben die Erschaffung, dem Sohne die Erlösung, dem Heiligen Geiste die Heiligung, obgleich diese Werke allen drei Personen gemeinsam sind.

62. Wie nennen wir das Geheimnis von dem einen Gott in drei Personen?

Das Geheimnis von dem einen Gott in drei Personen nennen wir das Geheimnis der heiligsten Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit.

* **63.** Können wir dieses Geheimnis begreifen?

Unser schwacher Verstand erkennt selbst die erschaffenen Dinge nur unvollkommen; er kann also unmöglich ein Geheimnis begreifen, das über alle erschaffenen Dinge unendlich erhaben ist.

Nutzenwendung. Vergiß niemals, welchen Dank du der allerheiligsten Dreifaltigkeit für die unschätzbaren Wohltaten der Erschaffung, der Erlösung und der Heiligung schuldig bist, und was du ihr in der heiligen Taufe feierlich versprochen hast. (Dreifaltigkeitsfest.)

§. 3. Von Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

1. Von der Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt.

64. Warum heißt Gott „Schöpfer Himmels und der Erde“?

Gott heißt „Schöpfer Himmels und der Erde“, weil er die ganze Welt, Himmel und Erde, erschaffen, d. h. durch seinen allmächtigen Willen aus nichts hervorgebracht hat.

65. Wozu hat Gott die Welt erschaffen?

Gott hat die Welt erschaffen

- 1) zu seiner Verherrlichung;
- 2) zum Besten der Geschöpfe.

66. Was tut Gott nach der Erschaffung noch immer für die Welt?

Gott erhält und regiert die Welt.

67. Was heißt: Gott erhält die Welt?

Gott erhält die Welt, heißt: Gott macht, daß die Welt fortbesteht, wie und so lange es ihm gefällt.

„Wie könnte etwas bestehen ohne deinen Willen?“ (Weish. 11, 26.)

68. Was heißt: Gott regiert die Welt?

Gott regiert die Welt, heißt: Gott sorgt für alles, ordnet und leitet alles zu dem Ziele, wozu er die Welt erschaffen hat.

„Gott hat den Kleinen wie den Großen gemacht und sorgt auf gleiche Weise für alle.“ (Weish. 6, 8.) „Alle Haare eures Hauptes sind gezählt.“ (Matth. 10, 30.)

* **69.** Wenn aber Gott alles ordnet und leitet, will er auch das Böse?

Das Böse will Gott nicht; er läßt es aber zu, weil er dem Menschen einen freien Willen gegeben hat und auch das Böse zum Guten zu lenken weiß.

Geschichte des ägyptischen Joseph: „Ihr sannet Böses gegen mich, Gott aber wandte es zum Guten.“ (1. Mos. 50, 20.)

* **70.** Und wenn Gott für alles sorgt, warum gibt es denn so viele Leiden?

Es gibt so viele Leiden,

1) damit der Sünder sich bessere und nicht ewig zu Grunde gehe;

2) damit der Gerechte an Verdiensten reicher werde und desto größern Lohn im Himmel empfangen.

1) Die Brüder Josephs: „Mit Recht leiden wir dieses; denn wir haben an unserm Bruder gesündigt.“ (1. Mos. 42, 21.)

2) „Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen und alles Böse mit Unrecht wider euch reden um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn ist groß im Himmel.“ (Matth. 5, 11 f.)

Viele Leiden ziehen sich die Menschen durch ihre eigenen Sünden zu, z. B. Armut durch Trägheit, Krankheit durch Trunksucht u. s. w.

71. Wie heißt die Fürsorge Gottes in Erhaltung und Regierung der Welt?

Die Fürsorge Gottes in Erhaltung und Regierung der Welt heißt göttliche Vorsehung.

* **72.** Wozu soll uns der Gedanke an die göttliche Vorsehung antreiben?

Der Gedanke an die göttliche Vorsehung soll uns antreiben,

1) in allen Dingen auf Gott zu vertrauen und uns nicht mit ängstlichen Sorgen zu quälen;

2) alle Leiden als Gnaden Gottes anzunehmen.

1) „Betrachtet die Vögel des Himmels, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr als sie? (Matth. 6, 26.)

2) „Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er.“ (Hebr. 12, 6.)

Nutzenwendung. Klage nie gegen Gottes Anordnung; denn Gott weiß am besten, was dir gut und heilsam ist.

2. Von den Engeln.

73. Hat Gott nichts anderes als die sichtbare Welt erschaffen?

Gott hat auch eine unsichtbare Welt erschaffen, nämlich unzählige Geister, die wir Engel nennen.

74. Wie waren die Engel, als Gott sie erschaffen hatte?

Die Engel waren alle gut und glücklich und mit herrlichen Gaben, besonders mit der heiligmachenden Gnade ausgestattet.

75. Blieben alle Engel gut und glücklich?

Viele Engel sündigten und wurden in die Hölle gestürzt. Diese heißen Teufel oder böse Geister.

„Gott hat der Engel, die sündigten, nicht geschont, sondern mit Ketten der Hölle sie in den Abgrund gezogen und der Pein übergeben.“ (2. Petr. 2, 4.)

76. Womit hat Gott die treu gebliebenen Engel belohnt?

Gott hat die treu gebliebenen Engel mit der ewigen Seligkeit belohnt.

77. Wie sind die guten Engel gegen uns gesinnt?

Die guten Engel lieben uns; darum beschützen sie uns an Leib und Seele, bitten für uns und ermahnen uns zum Guten.

„Gott hat seinen Engeln deinetwegen Befehl gegeben, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Ps. 90, 11.)

Lot; Tobias; Judith; Petrus im Gefängnisse.

78. Welche Engel heißen Schutzengel?

Schutzengel heißen jene Engel, die den Menschen ganz besonders zum Schutze gegeben sind.

„Ihre Engel im Himmel schauen immerfort das Angesicht meines Vaters, der im Himmel ist.“ (Matth. 18, 10.)

79. Was sind wir unserm heiligen Schutzengel schuldig?

Wir sollen

1) mit Ehrfurcht an die Gegenwart unsers heiligen Schutzengels denken;

2) ihn vertrauensvoll anrufen;

3) seinen Einsprechungen willig folgen. (Schutzengelfest.)

„Siehe, ich sende meinen Engel, daß er vor dir herziehe. . . . Habe acht auf ihn und höre sein Stimme!“ (2. Mos. 23, 20 f.)

80. Wie sind die bösen Geister gegen uns gesinnt?

Die bösen Geister hassen und beneiden uns; darum suchen sie uns an Leib und Seele zu schaden und uns ins ewige Verderben zu stürzen.

„Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ (1. Petr. 5, 8.)

Eva; Job; Judas.

81. Was sollen wir gegen die Nachstellungen der bösen Geister thun?

Wir sollen wachen und beten und den Versuchungen der bösen Geister standhaft widerstehen.

„Widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehen.“ (Jak. 4, 7.)
— Der Heiland in der Wüste.

Anwendung. Verehere täglich deinen heiligen Schutzengel und empfehl dich ihm in allen Gefahren des Leibes und der Seele. Hüte dich, in seiner Gegenwart etwas Böses, besonders gegen die heilige Schamhaftigkeit zu tun oder zu reden.

3. Von der Erschaffung der ersten Menschen.

82. Welches ist das vorzüglichste Geschöpf auf Erden?

Das vorzüglichste Geschöpf auf Erden ist der Mensch.

83. Wie hießen die ersten Menschen, die Gott erschaffen hat?

Die ersten Menschen hießen Adam und Eva; sie sind die Stammeltern des ganzen Menschengeschlechts.

84. Auf welche Weise schuf Gott den Adam?

Gott bildete einen Leib aus Erde und hauchte ihm eine unsterbliche Seele ein.

85. Woraus bildete Gott den Leib der Eva?

Den Leib der Eva bildete Gott aus einer Rippe des schlafenden Adam.

86. Wie hat Gott den Menschen bei seiner Erschaffung ausgezeichnet?

Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbilde erschaffen.

87. Wie vielfach war das Ebenbild Gottes?

Das Ebenbild Gottes war zweifach: ein natürliches und ein übernatürliches.

„Laßt uns den Menschen machen nach unserm Bilde und unserer Ähnlichkeit!“ (1. Mos. 1, 26.)

88. Worin bestand das natürliche Ebenbild Gottes?

Das natürliche Ebenbild Gottes bestand darin, daß die Seele ein unsterblicher, mit Verstand und freiem Willen begabter Geist war.

89. Worin bestand das übernatürliche Ebenbild Gottes?

Das übernatürliche Ebenbild Gottes bestand darin, daß der Mensch die heiligmachende Gnade besaß und dadurch ein Kind Gottes und Erbe des Himmels war.

90. Welche andere Gaben waren bei den ersten Menschen mit dem übernatürlichen Ebenbilde Gottes verbunden?

- 1) Die ersten Menschen hatten eine höhere Erkenntnis;
- 2) sie wurden nie von böser Lust versucht;
- 3) sie lebten glücklich im Paradiese und sollten keinerlei Mühseligkeiten und Schmerzen, auch nicht dem Tode unterworfen sein.

Die übernatürlichen Gnaden und Gaben hatte Adam nicht bloß für sich, sondern auch für alle seine Nachkommen empfangen; darum sollten wir alle sie von Adam erben, wofern er nicht sündigte.

4. Von dem Sündenfalle der ersten Menschen • und von der Erbsünde.

91. Haben unsere Stammeltern das Ebenbild Gottes bewahrt?

Unsere Stammeltern haben das Ebenbild Gottes nicht bewahrt; sie sündigten und verloren dadurch das übernatürliche Ebenbild Gottes und die damit verbundenen Gaben; das natürliche Ebenbild wurde verunstaltet.

92. Welche Sünde begingen sie?

Sie wollten Gott gleich sein und aßen von der verbotenen Frucht.

93. Hat der erste Mensch durch diese Sünde nur sich selbst geschadet?

Der erste Mensch hat durch diese Sünde nicht nur sich selbst geschadet, sondern auch das ganze Menschengeschlecht in das größte Elend gestürzt.

94. Worin besteht dieses Elend?

Die Sünde ist mit ihren bösen Folgen von Adam auf alle Menschen übergegangen, so daß jetzt alle mit der Sünde behaftet zur Welt kommen.

„Durch einen Menschen ist die Sünde in diese Welt gekommen und durch die Sünde der Tod; und so ist der Tod auf alle Menschen übergegangen, weil alle in ihm gesündigt haben.“ (Röm. 5, 15.)

95. Wie nennen wir die Sünde, mit der wir alle zur Welt kommen?

Die Sünde, mit der wir alle zur Welt kommen, nennen wir Erbsünde, weil wir sie nicht persönlich begangen, sondern von unserm Stammvater geerbt haben.

96. Wer wurde vor aller Makel der Erbsünde bewahrt?

Nur die allerseligste Jungfrau Maria wurde aus besonderer Gnade um der Verdienste Christi willen vor aller Makel der Erbsünde bewahrt. (Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä.)

*** 97.** Welche bösen Folgen sind mit der Erbsünde auf alle Menschen übergegangen?

Mit der Erbsünde sind auf alle Menschen übergegangen:

- 1) der Verlust der Kindschaft Gottes und des Anrechts auf den Himmel;
- 2) Verdunkelung des Verstandes;
- 3) Begierlichkeit und Neigung des Willens zum Bösen;
- 4) Mühseligkeiten, Schmerzen, Plagen und endlich der Tod.

98. Wie wäre es den Menschen ergangen, wenn Gott sich ihrer nicht erbarmt hätte?

Wenn Gott sich der Menschen nicht erbarmt hätte, so hätte niemand mehr selig werden können.

5. Von der Verheißung des Erlösers und der Vorbereitung auf denselben.

99. Wie erbarmte sich Gott der Menschen?

Gott verheiß den Menschen gleich nach dem Sündenfalle einen Erlöser.

„Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deiner Nachkommenschaft und ihrer Nachkommenschaft; sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihrer Ferse nachstellen.“ (1. Mos. 3. 15.)

100. Wie lange dauerte es noch, bis der verheißene Erlöser erschien?

Es dauerte noch ungefähr viertausend Jahre, bis der verheißene Erlöser erschien. (Adventszeit.)

Während dieser Zeit hat Gott die Menschen auf den Erlöser vorbereitet und ihnen auch im Hinblick auf die Verdienste Jesu

Christi schon im voraus die zum Heile nötigen Gnaden verliehen. Insbesondere sollte auch die Erkenntnis des Elends, in das die Sünde den Menschen gestürzt hatte, die Sehnsucht nach dem Erlöser wecken.

101. Wodurch hat Gott die Menschen auf den verheißenen Erlöser vorbereitet?

Gott hat die Menschen auf den verheißenen Erlöser vorbereitet

1) durch die Auserwählung des israelitischen Volkes, mit dem er einen besondern Bund schloß;

2) durch die gnädige Führung, die er auch den Heiden zu teil werden ließ.

1) Gott wählte sich ein eigenes Volk aus, damit der Glaube an den einen wahren Gott und die Hoffnung auf den Erlöser erhalten blieben. Dieses geschah

a) durch das Gesetz mit seinen Opfern und Gebräuchen;

b) durch Vorbilder und durch die Weissagungen der Propheten, die immer deutlicher auf den Erlöser hinwiesen. (Fr. 110 und 111.)

2) Die Heiden bereitete Gott auf den Erlöser vor

a) durch auffallende Strafgerichte (Sündflut, Sodom und Gomorrha, die Plagen Ägyptens);

b) durch außerordentliche Männer, die er unter ihnen erweckte oder zu ihnen sandte (Job; Balaam; Jonas; Daniel);

c) durch die Israeliten, die er mit den heiligen Büchern unter sie zerstreute. „Darum hat Gott euch (Israeliten) unter die Heiden zerstreut, die ihn nicht kennen, damit ihr seine Wunder erzählet und ihnen zu wissen tuet, daß kein anderer allmächtiger Gott ist als er.“ (Job. 13, 4.)

Anwendung. Vergiß nie, daß du ein Ebenbild Gottes bist, und hasse die Sünde, die alles Unheil in die Welt gebracht hat. „Die Sünde macht elend die Völker.“ (Sp. 14, 34.) — Danke Gott, daß der verheißene Erlöser auch für dich gekommen ist.

Zweiter Glaubensartikel.

„Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.“

102. Wer ist der verheißene Erlöser?

Der verheißene Erlöser ist Jesus Christus, der eingeborne Sohn Gottes, unser Herr.

103. Was heißt Jesus?

Jesus heißt Erlöser oder Heiland.

„Du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“ (Matth. 1, 21.)

104. Was heißt Christus?

Christus (Messias) heißt der Gesalbte.

Im Alten Bunde wurden namentlich Propheten, Hohepriester und Könige „Gesalbte des Herrn“ genannt; Jesus aber ist unser höchster Prophet (Lehrer), Priester und König (Hirt).

„Ihr wißt, wie Gott ihn, Jesum von Nazareth, mit dem Heiligen Geiste und mit Kraft gesalbt hat.“ (Apostelgesch. 10, 38.)

105. Warum heißt Jesus Christus der eingeborne Sohn Gottes?

Jesus Christus heißt der eingeborne Sohn Gottes, weil er der einzige Sohn Gottes der Natur nach ist, eines Wesens mit dem Vater.

106. Sind denn nicht auch wir Kinder Gottes?

Wir sind zwar Kinder Gottes, aber nur aus Gnade angenommene Kinder.

„Allen, die ihn ausnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.“ (Joh. 1, 12.)

107. Warum heißt Jesus Christus unser Herr?

Jesus Christus heißt unser Herr,

- 1) weil er unser Gott ist, der uns erschaffen hat;
- 2) weil er unser Erlöser ist, der uns mit seinem Blute erkaufte hat.

§. 1. Jesus Christus, der verheißene Erlöser.

108. Woher wissen wir, daß Jesus Christus der verheißene Erlöser ist?

Daß Jesus Christus der verheißene Erlöser ist, wissen wir daher, daß an ihm alles ist erfüllt worden, was über den Erlöser vorherverkündigt war.

109. Wodurch wurde der Erlöser vorherverkündigt?

Der Erlöser wurde vorherverkündigt durch Vorbilder und Weissagungen.

* 110. Welches sind die vorzüglichsten Vorbilder des Erlösers?

Die vorzüglichsten Vorbilder des Erlösers sind folgende:

- 1) Vorbilder seines Leidens und Todes: Abel, Isaac, Joseph, David, das Osterlamm, die eiserne Schlange;
- 2) Vorbild seines Priestertums: Melchisedech;
- 3) Vorbild seiner Auferstehung: Jonas;
- 4) Vorbild seiner Kirche und der heiligen Sakramente: die Arche, das Rote Meer, das Manna, der Tempel mit seinen verschiedenen Einrichtungen und Opfern.

* 111. Was haben die Propheten über den Erlöser besonders geweissagt?

Die Propheten haben über den Erlöser besonders geweissagt

- 1) die Zeit und den Ort seiner Geburt;
- 2) die Umstände seines Lebens, Leidens und Todes;
- 3) seine Auferstehung, seine Himmelfahrt und die Sendung des Heiligen Geistes;
- 4) die Stiftung und ewige Dauer seiner Kirche.

S. 2. Jesus Christus, wahrer Gott.

112. Woher wissen wir, daß Jesus Christus der Sohn Gottes und wahrer Gott ist?

Daß Jesus Christus der Sohn Gottes und wahrer Gott ist, wissen wir

- 1) aus den Weissagungen der Propheten;
- 2) aus dem Zeugnisse seines himmlischen Vaters;
- 3) aus seinem eigenen Zeugnisse;
- 4) aus dem Zeugnisse der Apostel;
- 5) aus der Lehre der katholischen Kirche.

* 113. Wie nennen die Propheten den verheißenen Erlöser?

Die Propheten nennen den verheißenen Erlöser „Gott, Gott mit uns (Emmanuel), den Allerheiligsten, den Wunderbaren, den Vater der Zukunft.“

114. Welches ist das Zeugnis des himmlischen Vaters?

Bei der Taufe Christi im Jordan und bei seiner Verkündigung auf Tabor erscholl vom Himmel die Stimme:

„Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.“ (Matth. 3 und 17.)

*** 115. Welches ist das Zeugnis Christi?**

1) Christus bezeugte ausdrücklich, daß er der Sohn Gottes und wahrer Gott wie sein Vater ist;

2) er bekräftigte sein Zeugnis durch die Heiligkeit seines Lebens, durch Wunder und Weissagungen;

3) er besiegelte es mit seinem Tode.

1) „Ich und der Vater sind eins.“ (Joh. 10, 30.) „Alles, was der Vater tut, das tut gleicherweise auch der Sohn . . ., damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.“ (Joh. 5, 19. 23.) Als Petrus zu Jesus sagte: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“ (Matth. 16, 16), und Thomas zu ihm sprach: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh. 20, 28), bestätigte er ihre Worte.

2) a) Jesus sprach zu den Juden: „Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen?“ (Joh. 8, 46.)

b) Christus hat zahllose Wunder gewirkt, d. h. Werke vollbracht, die kein Mensch aus eigener Kraft vollbringen kann, z. B. verwandelte er Wasser in Wein; mit fünf Broten sättigte er über fünftausend Menschen; mit einem Worte stillte er Wind und Wellen; er heilte Krankheiten aller Art, trieb Teufel aus, erweckte Tote zum Leben und ging selbst glorreich aus dem Grabe hervor.

c) Christus hat vieles geweissagt, d. h. solche zukünftige Dinge vorhergesagt, die nur Gott wissen konnte, z. B. den Verrat des Judas und die Verleugnung des Petrus; sein Leiden und Sterben, seine Auferstehung und Himmelfahrt; die Zerstörung Jerusalems, die allgemeine Verbreitung und ewige Dauer seiner Kirche.

3) Als er vor Gericht beim lebendigen Gott beschworen wurde zu sagen, ob er der Sohn Gottes sei, beteuerte er feierlich, daß er Christus, der Sohn Gottes sei und zur Rechten der Kraft Gottes sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen werde; und auf dieses Bekenntnis hin erlitt er den Tod. (Matth. 26, 64; Joh. 19.)

*** 116. Welches ist das Zeugnis der Apostel?**

Die Apostel bezeugen ausdrücklich,

1) daß Christus wahrer Gott ist;

2) daß in ihm die ganze Fülle der Gottheit wohnt;

3) daß ihm von allen Geschöpfen Anbetung gebührt.

1) „Wir wissen, daß der Sohn Gottes gekommen ist . . . Dieser ist der wahre Gott und das ewige Leben.“ (1. Joh. 5, 20.) „Christus, der da ist über alles, Gott, hochgelobt in Ewigkeit.“ (Röm. 9, 5.)

2) „In Christus wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“ (Kol. 2, 9.)

3) „Im Namen Jesu sollen sich beugen die Kniee derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind.“ (Phil. 2, 10.)
„Es sollen ihn anbeten alle Engel Gottes!“ (Hebr. 1, 6.)

* **117.** Welches ist die Lehre der katholischen Kirche?

Die katholische Kirche hat von jeher gelehrt, daß Christus wahrhaft Gott und eines Wesens mit dem Vater ist, und sie hat diese Lehre stets als eine Grundlehre des Christentums verteidigt.

„Ich glaube an einen Herrn, Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, . . . Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, . . . eines Wesens mit dem Vater, durch den alles gemacht ist.“ (Kredo der heiligen Messe.)

Erste Kirchenversammlung zu Nicäa im Jahre 325 n. Chr.

Für diesen Glauben haben die heiligen Märtyrer freudig ihr Blut vergossen.

Anwendung. Ruhe oft den Namen Jesus andächtig an, besonders in Versuchungen! Gebrauche gern den schönen Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus! In Ewigkeit. Amen!“ (Fest des heiligsten Namens Jesu.)

Dritter Glaubensartikel.

„Der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau.“

§. 1. Die Menschwerdung Jesu Christi.

118. Was bedeuten die Worte: „Der empfangen ist vom Heiligen Geiste“?

Die Worte: „Der empfangen ist vom Heiligen Geiste“, bedeuten: Der Sohn Gottes ist durch Wirkung des Heiligen Geistes Mensch geworden, d. h. er hat einen menschlichen Leib und eine menschliche Seele angenommen. (Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes Gottes.)

„Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ (Joh. 1, 14.)

119. Was ist also Jesus Christus?

Jesus Christus ist zugleich wahrer Gott und wahrer Mensch: Gott ist er von Ewigkeit, und Mensch ist er geworden in der Zeit. (Gottmensch.)

120. Wie viele Naturen gibt es demnach in Jesu Christo?

Es gibt in Jesu Christo zwei Naturen: die göttliche, weil er Gott ist, und die menschliche, weil er Mensch ist.

* **121.** Sind in Jesu Christo auch zwei Personen?

Jesus Christus ist nur eine Person und zwar die zweite göttliche Person, welche die menschliche Natur unzertrennlich mit sich vereinigt hat.

122. Von wem hat der Sohn Gottes die menschliche Natur angenommen?

Der Sohn Gottes hat die menschliche Natur angenommen von Maria, der reinsten Jungfrau; darum heißt sie auch Mutter Gottes oder Gottesgebärerin. (Fest Mariä Verkündigung.)

„Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das aus dir wird geboren werden, Sohn Gottes genannt werden.“ (Luk. 1, 35.) („Der Engel des Herrn.“)

123. Warum wird Maria die reinste Jungfrau genannt?

Maria wird die reinste Jungfrau genannt, weil sie allzeit eine unvergleichlich reine Jungfrau geblieben ist.

124. Wer war der heilige Joseph?

Der heilige Joseph war der jungfräuliche Gemahl Mariä und der Nähr- oder Pflegevater Jesu.

„Jesus wurde für Josephs Sohn gehalten.“ (Luk. 3, 23.) (Fest des hl. Joseph; er ist der Schutzpatron der katholischen Kirche.)

* **125.** Warum ist der Sohn Gottes Mensch geworden?

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden,

1) um für uns leiden und sterben zu können;

2) um uns durch seine Lehre und sein Beispiel den Weg zum Himmel zu zeigen.

§. 2. Das Leben Jesu Christi.

126. Wo ist Jesus geboren worden?

Jesus ist geboren worden zu Bethlehem in einem Stalle. (Weihnachtsfest.)

127. Wer kam zuerst zur Anbetung des göttlichen Kindes?

Zur Anbetung des göttlichen Kindes kamen zuerst fromme Hirten aus der Nähe, dann die Weisen aus dem Morgenlande. (Fest der Erscheinung des Herrn oder der heil. drei Könige.)

*** 128.** Warum berief Gott die Hirten und die Weisen zur Anbetung des neugeborenen Heilandes?

Gott berief die Hirten und die Weisen, um zu zeigen, daß Jesus der Erlöser der ganzen Welt, der Juden und der Heiden, sei.

129. Wo brachte Jesus den größten Teil seiner Jugend zu?

Jesus lebte in der Verborgenheit zu Nazareth und war seinen Eltern untertänig; als er zwölf Jahre alt war, reiste er mit ihnen nach Jerusalem zum Osterfeste.

130. Wohin begab sich Jesus, als er dreißig Jahre alt war?

Als Jesus dreißig Jahre alt war, begab er sich an den Jordan, wo er sich von Johannes taufen ließ; hierauf ging er in die Wüste, wo er vierzig Tage und vierzig Nächte fastete und vom Teufel versucht wurde.

131. Was tat Jesus, als er die Wüste verlassen hatte?

Als Jesus die Wüste verlassen hatte, fing er an, öffentlich zu lehren und Jünger um sich zu sammeln, aus denen er zwölf zu seinen Aposteln erwählte.

132. Was hat Jesus gelehrt?

Jesus hat alles gelehrt, was wir glauben, hoffen und tun müssen, um selig zu werden.

Anwendung. Danke Gott, daß er aus Liebe zu dir Mensch geworden ist, halte fest an ihm und seiner Lehre; denn er sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ (Joh. 14, 6.)

Vierter Glaubensartikel.

„Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.“

133. Was hat Jesus gelitten?

Jesus hat sein ganzes Leben hindurch unbeschreiblich vieles gelitten. Zuletzt wurde er gefangen genommen,

verspottet und angespieen, gezeißelt, mit Dornen gekrönt und endlich ans Kreuz geschlagen.

Jesus hat seiner menschlichen Natur nach gelitten; denn seiner göttlichen Natur nach konnte er weder leiden noch sterben.

134. Wer hat Jesus zum Kreuzestode verurteilt?

Der römische Landpfleger Pontius Pilatus hat Jesus zum Kreuzestode verurteilt.

135. Wo ist Jesus gekreuzigt worden?

Jesus ist gekreuzigt worden auf dem Kalvarienberge, nahe bei Jerusalem.

136. Wie lange hing Jesus am Kreuze?

Drei Stunden lang hing Jesus am Kreuze in unaussprechlichen Schmerzen an Leib und Seele, bis er sein Haupt neigte und starb.

137. Welche Wunder geschahen beim Tode Jesu?

Beim Tode Jesu wurde die Sonne verfinstert, der Vorhang des Tempels zerriß, die Erde bebte, Felsen zersprangen, Gräber öffneten sich, und viele Tote standen auf.

Diese Wunder beweisen, daß Jesus Christus wahrhaft der Sohn Gottes ist, wie auch der Hauptmann, der beim Kreuze stand, und seine Kriegsknechte bekannten.

138. Was geschah nach dem Tode Jesu?

Nach dem Tode Jesu öffnete man seine Seite mit einer Lanze, legte den Leichnam ins Grab, versiegelte es und stellte eine Wache von Soldaten an demselben auf.

139. War Jesus gezwungen, den Tod zu leiden?

Jesus hat freiwillig den Tod gelitten, aus unendlicher Liebe zu uns.

„Er ward geopfert, weil er selbst wollte.“ (Jf. 53, 7.)

140. Wozu hat Jesus leiden und sterben wollen?

Jesus hat leiden und sterben wollen, um der göttlichen Gerechtigkeit für unsere Sünden genugzutun und uns zu erlösen.

„Er ist verwundet um unserer Missetaten willen, um unserer Sünden willen zerschlagen worden; unsers Friedens wegen liegt die

Züchtigung auf ihm; durch seine Wunden werden wir geheilt.“
(3. 53, 5.)

Kein anderer konnte für unsere Sünden vollkommen genug-
tun; denn die Beleidigung der unendlichen Majestät Gottes for-
derte eine Genugtuung von unendlichem Werte, die kein Geschöpf
zu leisten imstande war.

141. Wovon hat uns Jesus durch sein Leiden und Sterben
erlöst?

Jesus hat uns von der Sünde, von der Knechtschaft
des Satans und von der ewigen Verdammnis erlöst.

„Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der
Welt.“ (Joh. 1, 29.)

142. Was hat uns Jesus durch sein Leiden und Sterben verdient?

Jesus hat uns die Gnade, die Kindschaft Gottes
und das Anrecht auf den Himmel verdient.

„Als wir noch Feinde waren, wurden wir mit Gott versöhnt
durch den Tod seines Sohnes.“ (Röm. 5, 10.) „Wir haben zuver-
sichtliche Hoffnung, in das Heiligtum (den Himmel) einzugehen,
wohin er uns einen neuen und lebendigen Weg . . . bereitet hat.“
(Hebr. 10, 19 f.)

* **143.** Hat Jesus die Gnade und ewige Seligkeit nur denjenigen
verdient, die wirklich selig werden?

Jesus hat die Gnade und die ewige Seligkeit allen
Menschen ohne Ausnahme verdient, wie er auch für
alle ohne Ausnahme gestorben ist.

„Christus ist für alle gestorben.“ (2. Kor. 5, 15.) „Dieser
ist die Versöhnung für unsere Sünden; (doch) nicht allein für die
unfrigen, sondern auch für die der ganzen Welt.“ (1. Joh. 2, 2.)

* **144.** Warum werden (denn) nicht alle selig?

Es werden nicht alle selig, weil nicht alle tun,
was zur Erlangung der Seligkeit notwendig ist.

Ankündigung. Vergiß doch nie die überaus große Liebe
Jesu Christi; liebe von ganzem Herzen den, der für dich in den
bittern Tod gegangen ist. Nimm auch du dein Kreuz auf dich
und folge Jesus nach. (Andachten zum Leiden Christi, z. B.
Kreuzweg, Verehrung der Todesangst am Ölberge, Besuch des
heiligen Grabes in der Karwoche; Abstinenz am Freitage.)

Fünfter Glaubensartikel.

„Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten.“

145. Was bedeuten die Worte: „Abgestiegen zu der Hölle“?

Die Worte: „Abgestiegen zu der Hölle“, bedeuten: Die Seele Christi stieg nach seinem Tode in die Vorhölle hinab, d. h. an jenen Ort, wo die Seelen der verstorbenen Gerechten waren.

„Er ward zwar getödtet dem Fleische nach, aber lebendig gemacht dem Geiste nach, in dem er auch zu den Geistern kam, die im Gefängnisse waren, und ihnen predigte.“ (1. Petr. 3, 18 f.)

146. Warum waren die Seelen der verstorbenen Gerechten in der Vorhölle?

Die Seelen der verstorbenen Gerechten waren in der Vorhölle, weil der Himmel durch die Sünde verschlossen war und erst durch Christus geöffnet werden sollte.

* **147.** Wozu ist Christus in die Vorhölle hinabgestiegen?

Christus ist in die Vorhölle hinabgestiegen,

1) um den Seelen der Gerechten die Erlösung zu verkünden, sie zu trösten und zu befreien;

2) um auch in der Unterwelt seine Macht und Herrlichkeit zu zeigen.

148. Was bedeuten die Worte: „Am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten“?

Die Worte: „Am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten“, bedeuten: Am dritten Tage nach seinem Tode vereinigte Jesus seine Seele wieder mit dem Leibe und ging glorreich, wie er es vorhergesagt hatte, aus dem Grabe hervor. (Osterfest.)

149. Woher wissen wir, daß Christus wahrhaft auferstanden ist?

Daß Christus wahrhaft auferstanden ist, wissen wir aus dem Zeugnisse seiner Apostel und Jünger.

Die Apostel haben ihn nach seiner Auferstehung öfters gesehen, ihn berührt, mit ihm gesprochen und gegessen; sie haben die Auferstehung Jesu überall siegreich verkündigt und dieses Zeugnis mit ihrem Tode besiegelt.

* **150.** Was soll die Lehre von der Auferstehung Christi in uns bewirken?

Die Lehre von der Auferstehung Christi soll

- 1) uns stärken im Glauben an seine Gottheit und in der Hoffnung auf unsere künftige Auferstehung;
- 2) uns antreiben, vom Tode der Sünde zu einem neuen, heiligen Leben aufzuerstehen.

151. Wie lange blieb Christus nach seiner Auferstehung noch auf Erden?

Christus blieb nach seiner Auferstehung noch vierzig Tage auf Erden und erteilte seinen Aposteln, besonders dem hl. Petrus verschiedene Vollmachten und Unterweisungen zum Besten seiner Kirche.

Anwendung. Bedenke, was der hl. Paulus sagt: „Gleichwie Christus von den Toten auferstanden ist, so sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ (Röm. 6, 4.)

Sechster Glaubensartikel.

„Aufgefahren in den Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters.“

152. Was bedeuten die Worte: „Aufgefahren in den Himmel“?

Die Worte: „Aufgefahren in den Himmel“, bedeuten: Jesus Christus ist durch eigene Kraft mit Leib und Seele in den Himmel aufgestiegen. (Fest der Himmelfahrt Christi.)

153. Ist Christus allein in den Himmel aufgefahren?

Christus hat auch die Seelen der Gerechten, die er aus der Vorhölle befreit hatte, mit sich in den Himmel eingeführt.

154. Wo ist Christus in den Himmel aufgefahren?

Christus ist in den Himmel aufgefahren auf dem Ölberge, wo er auch sein Leiden begonnen hatte.

* **155.** Wozu ist Christus in den Himmel aufgefahren?

Christus ist in den Himmel aufgefahren,

- 1) um von seiner göttlichen Herrlichkeit Besitz zu nehmen;

- 2) um seiner Kirche den Heiligen Geist zu senden;
- 3) um bei seinem Vater unser Mittler und Fürsprecher zu sein;
- 4) um auch uns daselbst eine Wohnung zu bereiten.

156. Was bedeuten die Worte: „Sizet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters“?

Die Worte: „Sizet zur Rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters“, bedeuten: Christus nimmt auch als Mensch teil an der Macht und Herrlichkeit des Vaters.

Anwendung. „Suchet, was droben ist, wo Christus ist, der zur Rechten Gottes sitzt. Was droben ist, habet im Sinne, nicht was auf Erden ist.“ (Kol. 3, 1. 2.)

Siebter Glaubensartikel.

„Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.“

157. Was bedeuten die Worte: „Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten“?

Die Worte: „Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten“, bedeuten: Jesus Christus wird am Ende der Welt mit großer Macht und Herrlichkeit wiederkommen, um alle Menschen zu richten, die guten und die bösen.

158. Wie heißt dieses Gericht am Ende der Welt?

Dieses Gericht am Ende der Welt heißt das jüngste oder allgemeine Gericht, weil am jüngsten Tage alle Menschen der ganzen Welt zugleich gerichtet werden. (Weltgericht.)

159. Wie wird das Urteil des göttlichen Richters lauten?

1) Zu den Guten wird der göttliche Richter sagen: „Kommt, ihr Gefegneten meines Vaters, und besizet das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt“;

2) zu den Bösen: „Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet worden ist“. (Matth. 25, 34. 41.)

160. Was wird nach dem Urteilspruche des Richters geschehen?

Die Bösen werden in die Hölle verstoßen werden, die Guten aber in den Himmel eingehen.

„Und diese werden eingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben.“ (Matth. 25, 46.)

*** 161.** Wozu wird das allgemeine Gericht stattfinden?

Das allgemeine Gericht wird stattfinden,

1) damit Gottes Weisheit und Gerechtigkeit von allen Menschen anerkannt werden;

2) damit Jesus Christus vor der ganzen Welt verherrlicht werde;

3) damit die Frommen die verdiente Ehre und die Gottlosen die verdiente Schmach empfangen.

„Der Herr wird auch das im Finstern Verborgene an das Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen.“ (1. Kor. 4, 5.) — „Dann werden die Gottlosen vor Angst des Geistes seufzen: Diese sind es, die wir einst verlachten und mit schimpflichen Reden verhöhnten. Wir Toren hielten ihr Leben für Unsinn und ihr Ende für schimpflich. Siehe, wie sie unter die Kinder Gottes gezählt sind und ihr Loos unter den Heiligen ist.“ (Weish. 5, 3—6.)

Nutzenwendung. „Fürchte Gott und halte seine Gebote! — Alles, was geschieht, es sei gut oder böse, wird Gott ins Gericht bringen.“

Achter Glaubensartikel.

„Ich glaube an den Heiligen Geist.“

162. Durch wen wird uns die Gnade der Erlösung mitgeteilt?

Die Gnade der Erlösung wird uns mitgeteilt durch den Heiligen Geist.

163. Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist die dritte Person in der Gottheit, wahrer Gott mit dem Vater und dem Sohne.

*** 164.** Von wem geht der Heilige Geist aus?

Der Heilige Geist geht von Ewigkeit her vom Vater und vom Sohne zugleich aus.

„Ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und vom Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat.“ (Kredo der hl. Messe.)

165. Wo ist der Heilige Geist?

Als Gott ist der Heilige Geist überall; als Spender der Gnaden ist er vorzüglich bei der katholischen Kirche und in den Seelen der Gerechten.

166. Wann ist der Heilige Geist der Kirche gesandt worden?

Der Heilige Geist ist der Kirche gesandt worden am Pfingsttage, als er in Gestalt feuriger Zungen über die Apostel herabkam. (Pfingstfest.)

167. Welche Gnaden spendet der Heilige Geist der Kirche?

Der Heilige Geist lehrt, heiligt und regiert die Kirche unsichtbarerweise bis ans Ende der Welt.

168. Welche Gnaden spendet der Heilige Geist unserer Seele?

Der Heilige Geist erleuchtet, heiligt, stärkt und tröstet unsere Seele; deswegen wird er auch Heiligmacher und Tröster genannt.

169. Welches sind die sieben Gaben des Heiligen Geistes?

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes sind: die Gabe der Weisheit und des Verstandes, des Rates und der Stärke, der Wissenschaft und der Frömmigkeit, die Gabe der Furcht des Herrn.

170. Wie lange bleibt der Heilige Geist in der Seele?

Der Heilige Geist bleibt so lange in der Seele, als sie sich von der Todsünde rein erhält.

„Wißt ihr nicht, daß ihr ein Tempel Gottes seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn aber jemand den Tempel Gottes entheiligt, so wird ihn Gott zu Grunde richten; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“ (1. Kor. 3, 16 f.)

Nutzenwendung. Flieh die Sünde, damit der Heilige Geist mit seiner Gnade in dir verbleibe; rufe ihn bei jedem wichtigen Geschäfte an und folge getreu seinen heiligen Einsprechungen.

Neunter Glaubensartikel.

„Die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.“

§. 1. Stiftung und Einrichtung der Kirche.

171. Was bedeuten die Worte: „Die heilige katholische Kirche“?

Die Worte: „Die heilige katholische Kirche“ bedeuten: Jesus Christus hat auf Erden ein sichtbares Gottesreich, die Kirche, gestiftet, in welches alle Menschen eintreten sollen, um der Gnade der Erlösung theilhaftig zu werden.

172. Wie hat Christus die Kirche gestiftet?

Christus hat die Kirche gestiftet, indem er aus seinen Jüngern die zwölf Apostel auswählte, ihnen seine eigene dreifache Gewalt (das Lehramt, Priesteramt und Hirtenamt) anvertraute und den hl. Petrus zu ihrem sichtbaren Oberhaupte machte.

173. Wodurch hat Christus die Stiftung der Kirche vollendet?

Christus hat die Stiftung der Kirche vollendet durch die Sendung des Heiligen Geistes.

Siehe Fr. 166.

* **174.** Woraus ersehen wir, daß Christus den heiligen Petrus zum Oberhaupte seiner Kirche eingesetzt hat?

Daß Christus den heiligen Petrus zum Oberhaupte seiner Kirche eingesetzt hat, ersehen wir

1) aus den Worten der Verheißung: „Du bist Petrus (Fels), und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Und dir werde ich die Schlüssel des Himmelreiches geben. Alles, was du binden wirst auf Erden, das wird auch im Himmel gebunden sein; und alles, was du lösen wirst auf Erden, das wird auch im Himmel gelöst sein“; (Matth. 16, 18. 19.)

2) aus den Worten der Einsetzung: „Weide meine Lämmer!“ — „Weide meine Schafe!“ (Joh. 21, 15—17.)

Der hl. Petrus hat nach der Himmelfahrt Christi das Amt eines Oberhauptes wirklich ausgeübt, z. B. bei der Wahl des Matthias, am Pfingstfeste, auf der Kirchenversammlung zu Jerusalem. (Vgl. Abriß der Kirchengesch. Nr. 1.)

Auch wurde der hl. Petrus von jeher als das Oberhaupt der Apostel anerkannt; auf dem allgemeinen Konzil von Ephesus (431 n. Chr.) hielt man es für eine „von niemand bezweifelte, allen Jahrhunderten bekannte Tatsache, daß der hl. Petrus, der Fürst und das Haupt der Apostel, der Grundstein der katholischen Kirche sei“.

175. Ist denn nicht Christus selbst das Oberhaupt der Kirche?

Christus ist und bleibt das unsichtbare Oberhaupt der Kirche, Petrus war sein sichtbarer Stellvertreter.

* **176.** Warum hat Christus seiner Kirche ein sichtbares Oberhaupt gegeben?

Christus hat seiner Kirche ein sichtbares Oberhaupt gegeben, weil sie eine sichtbare Gemeinschaft ist und daher ein sichtbares Oberhaupt haben muß.

177. Wer ist seit dem Tode des heiligen Petrus das sichtbare Oberhaupt der Kirche?

Das sichtbare Oberhaupt der Kirche ist seit dem Tode des heiligen Petrus der heilige Vater, der Papst, weil er der rechtmäßige Nachfolger des heiligen Petrus auf dem bischöflichen Stuhle zu Rom ist.

178. Wer sollte dem hl. Petrus in der Regierung der Kirche beistehen?

Die übrigen Apostel sollten dem hl. Petrus in der Regierung der Kirche beistehen; auch zu ihnen hat Christus gesagt: „Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein; und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein“. (Matth. 18, 18.)

179. Wer sind die Nachfolger der übrigen Apostel?

Die Nachfolger der übrigen Apostel sind die Bischöfe, welche rechtmäßig geweiht sind und mit dem Papste in Verbindung stehen, d. h. die Bischöfe der katholischen Kirche.

180. Sollen auch die Bischöfe die Kirche regieren?

Auch die Bischöfe sollen die Kirche regieren, jedoch mit und unter dem Papste.

„Habet acht auf euch und auf die ganze Herde, worin euch der Heilige Geist zu Bischöfen gesetzt hat, die Kirche Gottes zu regieren.“ (Apostelgesch. 20, 28.)

181. Wer sind die Gehilfen der Bischöfe?

Die Gehilfen der Bischöfe sind die Priester.

*** 182.** Hat denn nicht Christus allen Gliedern der Kirche gleiches Recht und gleiche Gewalt erteilt?

Das Recht und die Gewalt, der Kirche vorzustehen, hat Christus nur den Aposteln und ihren Nachfolgern erteilt.

*** 183.** Worin besteht also die Einrichtung, die Christus seiner Kirche gegeben hat?

Die Einrichtung, die Christus seiner Kirche gegeben hat, besteht darin, daß die Gläubigen den Priestern, die Priester den Bischöfen und die Bischöfe dem Papste untergeordnet sind.

184. Was ist demnach die Kirche?

Die Kirche ist die sichtbare Gemeinschaft aller rechtgläubigen Christen auf Erden unter einem gemeinsamen Oberhaupte, dem römischen Papste, und den mit ihm vereinigten Bischöfen.

Anwendung. Hege immer eine große Ehrfurcht und Unterwürfigkeit gegen den heiligen Vater, den Papst, und die mit ihm vereinigten Bischöfe und Priester. Zu ihnen ist gesagt worden: „Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich.“ (Luk. 10, 16.)

§. 2. Bestimmung der Kirche.

185. Wozu hat Christus die Kirche gestiftet?

Christus hat die Kirche gestiftet, um durch sie alle Menschen zur ewigen Seligkeit zu führen.

✓ 186. Was hat Christus getan, damit die Kirche alle Menschen zur ewigen Seligkeit führen könne?

Christus hat seiner Kirche

1) das Lehramt, Priesteramt und Hirtenamt übertragen;

2) den Beistand des Heiligen Geistes verliehen, damit sie dieses dreifache Amt zum Heile der Menschen verwalte.

„Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Darum geht hin und lehret alle Völker und taufet sie im

Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt." (Matth. 28, 18 f.)

* 187. Wozu hat Christus das Lehramt eingesetzt?

J. L. Anm. 108f. 6/11
Christus hat das Lehramt eingesetzt, damit die göttliche Wahrheit durch dasselbe treu bewahrt und aller Welt verkündigt werde.

188. Wer bildet das Lehramt in der Kirche?

Das Lehramt in der Kirche bildet der römische Papst mit den Bischöfen.

189. Welche Gabe besitzt das kirchliche Lehramt?

Das kirchliche Lehramt besitzt die Gabe der Unfehlbarkeit, d. h. es kann in der Glaubens- und Sittenlehre nicht irren.

Darum wird auch die Kirche vom heil. Paulus „eine Säule und Grundfeste der Wahrheit“ genannt. (1. Tim. 3, 15.)

* 190. Wer hat dem kirchlichen Lehramte die Unfehlbarkeit zugesichert?

Christus selbst hat dem kirchlichen Lehramte die Unfehlbarkeit zugesichert durch die dreifache Verheißung,

1) daß er bei ihm sein werde alle Tage bis ans Ende der Welt;

2) daß der Geist der Wahrheit bei demselben bleiben werde in Ewigkeit;

3) daß die Pforten der Hölle die Kirche niemals überwältigen werden.

1) „Geht hin und lehret alle Völker . . .; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ (Matth. 28, 19. 20.)

2) „Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, damit er in Ewigkeit bei euch bleibe, den Geist der Wahrheit.“ (Joh. 14, 16 f.)

3) „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“ (Matth. 16, 18.)

191. Was müssen wir demnach tun, wenn in Sachen der Glaubens- und Sittenlehre Streitigkeiten entstehen?

Wir müssen uns an die Entscheidung des kirchlichen Lehramtes halten.

„Christus selbst hat einige zu Hirten und Lehrern verordnet . . ., damit wir nicht mehr Kinder seien, die (wie Meereswellen) hin-

und herfluten und von jedem Winde der Lehre hin- und hergetrieben werden." (Ephes. 4, 11. 14.)

192. Wer gibt solche kirchliche Lehrentscheidungen?

Kirchliche Lehrentscheidungen gibt entweder das Oberhaupt der Kirche, der Papst, oder eine vom Papste bestätigte allgemeine Kirchenversammlung (Konzil).

193. Wann ist der Papst unfehlbar?

Der Papst ist unfehlbar, wenn er als oberster Hirt und Lehrer der Kirche in Sachen der Glaubens- und Sittenlehre eine Entscheidung gibt, die für die ganze Kirche bestimmt ist.

Vatikanisches Konzil (Abriß der Kirchengesch. Nr. 21).

*** 194.** Warum ist der Papst bei diesen Entscheidungen unfehlbar?

Der Papst ist bei diesen Entscheidungen unfehlbar, 1) weil Christus den Papst als den Nachfolger des heiligen Petrus zur Grundfeste seiner Kirche gemacht hat (Matth. 16, 18; siehe Fr. 174);

2) weil er ihn zum Lehrer und Hirten der ganzen Kirche aufgestellt hat (Joh. 21, 15—17);

3) weil er ihm die Verheißung gegeben hat, sein Glaube werde nicht wanken, und den Auftrag, seine Brüder im Glauben zu stärken.

"Ich habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht wanke, und du hinwiederum stärke deine Brüder." (Luk. 22, 32.)

*** 195.** Wozu hat Christus das Priesteramt eingesetzt?

Christus hat das Priesteramt eingesetzt, damit den Menschen die Gnaden der Erlösung durch dasselbe zugewendet werden.

Diese Gnaden werden den Menschen hauptsächlich durch Darbringung des heiligen Messopfers und durch Spendung der heiligen Sakramente zugewendet.

*** 196.** Wozu hat Christus das Hirtenamt eingesetzt?

Christus hat das Hirtenamt eingesetzt, damit die Gläubigen durch dasselbe regiert und auf dem Wege des Heiles geführt werden.

Die Kirche übt das Hirtenamt vorzüglich dadurch aus, daß sie Gebote gibt, über deren Beobachtung wacht und die Übertreter bestraft.

2/ **197.** Warum nennen wir die katholische Kirche die alleinseeligmachende?

Wir nennen die katholische Kirche die alleinseeligmachende, weil sie allein von Christus die Vollmacht und die Mittel erhalten hat, die Menschen zur Seligkeit zu führen.

198. Was müssen wir also tun, wenn wir selig werden wollen?

Wenn wir selig werden wollen, müssen wir allzeit gehorsame Kinder der katholischen Kirche sein, d. h. wir müssen ihre Lehre glauben, ihre Gebote beobachten und ihre Gnadenmittel gebrauchen.

„Wenn jemand die Kirche nicht hört, so sei er dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder.“ (Matth. 18, 17.)

Diejenigen, welche ohne ihre Schuld außerhalb der katholischen Kirche stehen, dabei aufrichtig die Wahrheit suchen und nach bestem Wissen die Gebote Gottes halten, gehören zwar nicht äußerlich, wohl aber innerlich zur Kirche und können daher selig werden. Doch entbehren auch die schuldlos Irrenden der Sicherheit der Lehre und vieler Heilmittel, die nur in der wahren Kirche zu finden sind, z. B. des heiligen Messopfers, des allerheiligsten Altarsakraments, der priesterlichen Lossprechung, der heiligen Sterbesakramente. — Die Sünder in der Kirche gehören zwar zur Kirche, sind aber wie tote Glieder am Leibe.

Anwendung. Ehre und liebe die Kirche wie deine Mutter, und unterwirf dich demütig allen ihren Anordnungen; denn „der kann Gott nicht zum Vater haben, der die Kirche nicht zur Mutter hat“. (Hl. Cyprian, Bischof und Märtyrer, † 258.)

ca 12 W. §. 3. Kennzeichen der Kirche.

V/ **199.** Hat Christus eine oder mehrere Kirchen gestiftet?

Christus hat nur eine Kirche gestiftet, wie er auch nur einen Glauben gelehrt und ein Oberhaupt eingesetzt hat.

Christus sprach: „Auf diesen Felsen werde ich meine Kirche (nicht Kirchen) bauen.“ (Matth. 16, 18.)

12. **200.** Kann man diese eine, von Christus gestiftete Kirche leicht erkennen?

Man kann diese eine, von Christus gestiftete Kirche leicht erkennen; denn Christus hat eine sichtbare Kirche gestiftet und ihr bestimmte Kennzeichen gegeben.

✓ 201. Welches sind diese Kennzeichen?

Die wahre Kirche Christi ist 1) einig, 2) heilig, 3) katholisch und 4) apostolisch.

Das zweite allgemeine Konzil (381) sagt: „Ich glaube . . . eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.“

* 202. Warum muß die wahre Kirche Christi einig, heilig, katholisch und apostolisch sein?

Die wahre Kirche Christi muß

1) einig sein, weil kein Reich bestehen kann, das wider sich selbst uneins ist;

2) heilig, weil ihr Zweck die Heiligung der Menschen ist;

3) katholisch oder allgemein, weil Christus seine Kirche für alle Völker und alle Zeiten gestiftet hat;

4) apostolisch, weil sie von Christus auf die Apostel gegründet ist und nur durch deren rechtmäßige Nachfolger fortdauern kann.

1) Christus sprach: „Jedes Reich, das wider sich selbst uneins ist, wird verwüstet werden, und ein Haus wird über das andere fallen.“ (Luk. 11, 17.)

2) „Heilige sie in der Wahrheit!“ (Joh. 17, 17.) „Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.“ (1. Thess. 4, 3.)

3) „Geht hin und lehret alle Völker . . .; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ (Matth. 28, 19 f.)

4) „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ (Joh. 20, 21. Vgl. Matth. 16, 18; Eph. 2, 20.)

✓ 203. Welche Kirche hat diese vier Kennzeichen?

Diese vier Kennzeichen hat offenbar nur die römisch-katholische Kirche, d. h. jene, die den Papst zu Rom als ihr Oberhaupt anerkennt.

* 204. Ist die römisch-katholische Kirche einig?

Die römisch-katholische Kirche ist einig, weil sie allezeit und überall

1) denselben Glauben,

2) dasselbe Opfer und dieselben Sakramente,

3) ein gemeinsames Oberhaupt hat.

* 205. Ist die römisch-katholische Kirche heilig?

Die römisch-katholische Kirche ist heilig,

1) weil ihre Lehre heilig ist;

2) weil sie alle Heiligungsmittel treu bewahrt und ausspendet;

3) weil es in ihr allzeit Heilige gegeben hat, deren Heiligkeit auch durch Wunder von Gott bestätigt wurde.

* **206.** Ist die römische Kirche katholisch?

Die römische Kirche ist katholisch, d. h. allgemein,

1) weil sie von Christus an alle Zeiten hindurch fortbestanden hat;

2) weil sie sich über alle Erdteile ausgebreitet hat und noch immer weiter ausbreitet.

* **207.** Ist die römisch-katholische Kirche apostolisch?

Die römisch-katholische Kirche ist apostolisch,

1) weil sie bis auf die Apostel zurückreicht;

2) weil ihre Lehre die Lehre der Apostel ist;

3) weil ihre Vorsteher, Papst und Bischöfe, rechtmäßige Nachfolger der Apostel sind.

208. Welches ist also die wahre, von Christus gestiftete Kirche?

Die wahre, von Christus gestiftete Kirche ist die römisch-katholische Kirche.

Keine der nichtkatholischen Religionsgesellschaften hat diese vier Kennzeichen der Kirche Jesu Christi; denn sie haben kein gemeinsames Oberhaupt und sind in ihrer Lehre uneins; sie haben keinen durch Wunder bestätigten Heiligen aufzuweisen; sie sind alle erst lange nach Christus durch Lostrennung von der katholischen Kirche entstanden und haben keine rechtmäßigen Nachfolger der Apostel zu Vorstehern.

Nutzenwendung. Danke Gott aus ganzem Herzen, daß du ein Kind der katholischen Kirche bist, und bete oft um die Befreiung der Irr- und Ungläubigen.

§. 4. „Gemeinschaft der Heiligen“.

209. Was lehren uns die Worte: „Gemeinschaft der Heiligen“?

Die Worte: „Gemeinschaft der Heiligen“ lehren uns, daß die Mitglieder der Kirche auf Erden geistig vereinigt sind mit den leidenden Seelen im Fegfeuer und den vollendeten Heiligen im Himmel. (Streitende, leidende und triumphierende Kirche.)

210. Worin besteht diese geistige Vereinigung?

Diese geistige Vereinigung besteht darin, daß alle gleichsam Glieder eines Leibes sind, von dem Christus das Haupt ist.

„Gleichwie wir an einem Leibe viele Glieder haben, . . . so sind wir viele ein Leib in Christo, einzeln aber unter einander Glieder.“ (Röm. 12, 4. 5.)

*** 211.** Warum werden die Glieder dieser Gemeinschaft Heilige genannt?

Die Glieder dieser Gemeinschaft werden Heilige genannt, weil alle durch die Taufe geheiligt, zur vollendeten Heiligkeit berufen und viele von ihnen schon zu dieser Heiligkeit gelangt sind.

212. Worin zeigt sich unsere Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel?

Wir verehren die Heiligen und rufen sie an; sie aber helfen uns durch ihre mächtige Fürbitte bei Gott. (Allerheiligen-Fest.)

213. Worin zeigt sich unsere Gemeinschaft mit den Seelen im Fegfeuer?

Wir kommen den Seelen im Fegfeuer zu Hilfe durch Gebet, Almosen und andere guten Werke, besonders durch das heilige Messopfer. (Allerseelen-Tag.)

214. Worin zeigt sich die Gemeinschaft der Christgläubigen auf Erden unter einander?

Die Christgläubigen auf Erden haben Anteil an allen Messopfern, Gebeten und andern guten Werken der ganzen katholischen Kirche; das ist besonders der Fall, wenn sie im Stande der Gnade sind.

Anwendung. Bete täglich für deine Mitchristen, die entweder auf Erden streiten oder im Fegfeuer büßen, und empfehl dich jeden Morgen und jeden Abend dem Schutze der Heiligen im Himmel.

Zehnter Glaubensartikel.

„Nachlaß der Sünden.“

215. Was bedeuten die Worte: „Nachlaß der Sünden“?

Die Worte: „Nachlaß der Sünden“ bedeuten, daß man in der katholischen Kirche durch die Verdienste Jesu Christi Nachlassung aller Sünden und ihrer Strafen erlangen kann.

216. Welche Gnadenmittel hat Christus zur Nachlassung der Sünden eingesetzt?

Christus hat zur Nachlassung der Sünden die heiligen Sakramente der Taufe und der Buße eingesetzt.

Nutzenwendung. Danke Gott von Herzen, daß du in der katholischen Kirche Verzeihung deiner Sünden erlangen kannst; vergiß aber nicht, daß dazu aufrichtige Reue und der ernstliche Wille, dich zu bessern erforderlich ist.

Elfter Glaubensartikel.

„Auferstehung des Fleisches.“

217. Was geschieht beim Tode des Menschen?

Beim Tode des Menschen trennt sich die Seele vom Leibe, und der Leib kehrt zur Erde zurück.

218. Was wissen wir vom Tode?

Wir wissen, daß wir sicher sterben werden; aber wann, wo und wie wir sterben werden, ist uns gänzlich unbekannt.

Gleichnis von den zehn Jungfrauen. „Wachet also; denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde.“ (Matth. 25, 13.)

219. Wie lange bleibt der Leib in der Erde?

Der Leib bleibt in der Erde bis zum jüngsten Tage; dann wird Gott ihn wieder auferwecken und mit der Seele für immer vereinigen.

„Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden . . . Und es

werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts." (Joh. 5, 28 f.)

*** 220.** Weshalb soll unser Leib wieder auferstehen?

Unser Leib soll wieder auferstehen,

1) damit er teilnehme an dem Lohne oder an der Strafe, wie er teilhatte an der Ausübung guter oder böser Werke;

2) damit der Sieg Christi über den Tod vollständig sei.

221. Werden alle Menschen auferstehen?

Alle Menschen, sowohl die guten als die bösen, werden auferstehen.

222. Wie werden die Leiber der Auferstandenen beschaffen sein?

Die Leiber der Bösen werden elend und abscheulich, die Leiber der Guten aber herrlich und dem verklärten Leibe Christi ähnlich sein.

Daher die Ehre, welche die Kirche den Leibern der Verstorbenen erweist durch die Begräbnisfeier und die Beerdigung auf geweihten Gottesäckern.

Nutzenwendung. Mißbrauche niemals die Glieder und Sinne deines Leibes zum Bösen, damit du dereinst glorreich auferstehst.

Zwölfter Glaubensartikel.

„Und ein ewiges Leben.“ — „Amen.“

223. Was geschieht mit der Seele, wenn sie sich vom Leibe getrennt hat?

Wenn die Seele sich vom Leibe getrennt hat, wird sie sogleich von Gott gerichtet.

224. Wie heißt das Gericht, welches gleich nach dem Tode stattfindet?

Das Gericht, welches gleich nach dem Tode stattfindet, heißt das besondere Gericht.

„Es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben; darauf folgt das Gericht.“ (Hebr. 9, 27.)

225. Worüber wird die Seele gerichtet?

Die Seele wird gerichtet über alle Gedanken, Worte und Werke und über die Unterlassung des Guten.

226. Wohin kommt die Seele gleich nach dem besondern Gerichte?

Gleich nach dem besondern Gerichte kommt die Seele entweder in den Himmel oder in die Hölle oder in das Fegfeuer.

227. Welche Seelen kommen in das Fegfeuer?

In das Fegfeuer kommen die Seelen der Gerechten, die mit läßlichen Sünden aus diesem Leben geschieden sind oder für ihre Sünden noch zeitliche Strafen abzubüßen haben.

*** 228.** Woher wissen wir, daß es ein Fegfeuer gibt?

Daß es ein Fegfeuer gibt, wissen wir

- 1) aus der Heiligen Schrift,
- 2) aus dem beständigen Glauben der Kirche.

1) „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.“ (2. Makkab. 12, 46.) — „Er selbst wird selig werden, jedoch so wie durch Feuer.“ (1. Kor. 3, 15.) — Der Heiland redet von Sünden, die weder in diesem noch im andern Leben nachgelassen werden (Matth. 12, 32); also gibt es auch Sünden, die im andern Leben noch nachgelassen werden, was nur im Fegfeuer möglich ist.

2) In der Kirche herrschte stets der Gebrauch, für die Verstorbenen zu beten.

Schon die Vernunft sagt uns, daß es einen Reinigungsort geben muß; denn in den Himmel kommt nur derjenige, der vollkommen rein ist (Offenb. 21, 27.), und in die Hölle nur der, welcher im Zustande der Todsünde stirbt. Also müssen wir einen Ort annehmen, wo die nicht ganz reinen, aber doch in der Gnade Gottes abgeschiedenen Seelen büßen müssen, bis sie in den Himmel eingehen können.

*** 229.** Wie lange bleiben die Seelen im Fegfeuer?

Die Seelen bleiben so lange im Fegfeuer, bis sie völlig gereinigt und der Anschauung Gottes würdig sind.

230. Wird das Fegfeuer nach dem allgemeinen Gerichte noch fortbestehen?

Nach dem allgemeinen Gerichte gibt es nur noch Himmel und Hölle.

231. Welche Seelen kommen in die Hölle?

In die Hölle kommen die Seelen derjenigen, die in der Ungnade Gottes, d. h. in der Todsünde, sterben.

232. Welches ist das Los der Verdammten in der Hölle?

1) Die Verdammten sind auf ewig von der Anschauung Gottes ausgeschlossen;

2) sie leiden ewig die Qual des Feuers und werden gepeinigt von dem nagenden Wurm ihres bösen Gewissens.

233. Woher wissen wir, daß die Strafen der Verdammten ewig sind?

Daß die Strafen der Verdammten ewig sind, wissen wir

1) aus dem klaren Zeugnisse Christi und der Apostel;

2) aus der ausdrücklichen Lehre der Kirche.

1) Weicht von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer... Und diese werden eingehen in die ewige Pein.“ (Matth. 25, 41 und 46.) — „Es ist besser, lahm in das ewige Leben einzugehen, als zwei Füße zu haben und in die Hölle geworfen zu werden, ins unauslöschliche Feuer, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.“ (Mark. 9, 44 f.) — „Sie werden mit dem ewigen Untergange gestraft werden.“ (2. Thess. 1, 9.)

2) „Die, welche Böses getan haben, werden in das ewige Feuer eingehen.“ (Athanasianisches Glaubensbekenntnis.)

Mit Recht sind die Strafen der Verdammten ewig; denn

1) die Todsünde ist eine so schwere Beleidigung der unendlichen Majestät Gottes, daß sie eine endlose Strafe verdient;

2) alle, die in der Todsünde sterben, bleiben ewig in der Sünde verstockt.

* **234.** Werden alle Verdammten gleich viel leiden?

Jeder Verdammte wird leiden nach dem Maße seiner Sünden und nach dem Mißbrauche der ihm verliehenen Gnaden.

235. Welche Seelen kommen in den Himmel?

In den Himmel kommen die Seelen derjenigen, die in der Gnade Gottes sterben und frei sind von allen Sünden und Sündenstrafen.

236. Wie wird das Leben der Seligen im Himmel beschaffen sein?

1) Die Seligen im Himmel schauen Gott von Angesicht zu Angesicht und sind mit ihm in der innigsten Liebe vereinigt;

2) sie sind frei von jedem Übel und genießen mit allen Engeln und Heiligen ewige Freude und Herrlichkeit.

1) „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ (1. Kor. 2, 9.)

2) „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen; der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Klage, noch Schmerz.“ (Offenb. 21, 4.)

237. Werden alle Gerechten in gleichem Maße glücklich sein?

Jeder Gerechte wird seinen Lohn empfangen nach seinen Verdiensten.

„Wer reichlich sät, der wird auch reichlich ernten.“ (2. Kor. 9, 6.)

238. Welches sind die vier letzten Dinge des Menschen?

Die vier letzten Dinge des Menschen sind: Tod, Gericht, Himmel und Hölle.

Zuletzt wird Gott auch den Fluch von der übrigen Schöpfung nehmen und sie teilnehmen lassen an der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

„Selbst das Geschöpf wird von der Dienstbarkeit der Verderbtheit befreit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.“ (Röm. 8, 21.) „Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.“ (Offenb. 21, 1.)

239. Warum schließen wir das apostolische Glaubensbekenntnis mit dem Worte „Amen“?

Wir schließen das apostolische Glaubensbekenntnis mit dem Worte „Amen“, um zu bekräftigen, daß wir alles fest glauben, was in den zwölf Glaubensartikeln enthalten ist.

Nutzenwendung. „In allen deinen Werken gedenke deiner letzten Dinge, und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen.“ (Sir. 7, 40.)

